

Compassiontraining und Tat-Ausgleich

Der Weg zum Mitgefühl

Aus der Sanktionsforschung ist bekannt, dass Strafen nicht zu einer Verhaltensänderung, sondern höchstens zu einer Verhaltensanpassung führen. Solange sich jemand beobachtet fühlt und die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass auf jedes dissoziale Verhalten empfindliche Strafen folgen, verhalten sich die Betroffenen regelkonform. Die extrinsische Motivation der Strafvermeidung ändert jedoch nichts an der inneren Einstellung und an der grundsätzlichen Bereitschaft Werte und Normen zu verletzen.

Die intrinsische Motivation andere nicht zu verletzen und sich prosozial zu verhalten entsteht nicht aus Angst vor Strafe, sondern aus Mitgefühl. Mitgefühl wiederum entsteht, wenn jemand so intensiv mit den Folgen seines Verhaltens konfrontiert wird, dass Betroffenheit und Erschütterung ausgelöst werden. Mitgefühl wirkt gewalthemmend und kann zu einer dauerhaften, intrinsisch motivierten, d. h. von einer äußeren Verhaltenskontrolle und Sanktionsdrohung unabhängigen, Verhaltensänderung führen.

Da nur die Geschädigten authentisch Auskunft über die Tatfolgen und das Erlittene geben und beim Gegenüber Anteilnahme auslösen können, müssen diese in den Konfrontationsprozess eingebunden werden. Gleichzeitig lernen sie im geschützten Rahmen des Tat-Ausgleichs ihre Angst vor den Aggressoren zu überwinden und können ihre innere und äußere Lähmung überwinden. Sie fühlen sich dem Erlittenen nicht mehr ohnmächtig ausgeliefert und lernen die Aggressoren von einer anderen Seite kennen.

Die Inhalte der Fortbildung im Überblick:

- Die Entwicklung des Mitgefühls
- Ergebnisse der Sanktionsforschung
- Grundbedürfnisse als zentrale Handlungsmotivation
- Kommunikationstechniken: Vertiefungsfragen und Kontaktaussagen
- Wertschätzende Tat-Folgen-Konfrontation
- Phasen, Struktur und Rituale des Tat-Ausgleichs
- Umgang mit Rechtfertigungsstrategien
- Praxisbegleitung und Supervision

Dauer: 8 - 9 Tage (4x2 oder 3x3)

maximal 16 Teilnehmer/-innen

Leitung: Thomas Grüner, Dipl.-Psychologe und HAKOMI-Therapeut. Gründer und Leiter des Instituts für Konflikt-KULTUR in Freiburg.

Seit 1997 als Ausbilder für Mediation und Tat-Ausgleich in Deutschland, Österreich und in der Schweiz tätig.

Stimmen

Ich merke, der Tat-Ausgleich passt zu mir und meiner Rolle als Lehrerein. Ich erlebe, dass ich viel zum Wachstum der Schüler beitragen kann.

In der Fortbildung habe ich erfahren, dass Konfrontation und Beziehung sich nicht ausschließen. Wenn ich Rückgrat zeige, wissen die Jungs und Mädels das zu schätzen.

Persönlich bereichernd.

Hoher Praxisbezug.

Hochspannend!

Publikationen (Auswahl)

Bücher und Vorträge

Konflikt-KULTUR, klicksafe (Hrsg.) (2017). Was tun bei (Cyber)Mobbing? Systemische Intervention und Prävention in der Schule. Ludwigshafen: klicksafe.

Grüner, T. (2017). Bildung braucht Beziehung. Buchloe: DVD Wissen.

Grüner, T., Hilt, F. & Tilp, C. (12., vollständig überarbeitete Neuauflage 2015). „Bei STOPP ist Schluss!“ Werte und Regeln vermitteln. Hamburg: AOL.

Grüner, T., Hilt, F. & Tilp, C. (2015). Streitschlichtung mit Schülermediatoren. Auswahl – Ausbildung – Begleitung. Hamburg: AOL.

Grüner, T. (2010). Die kleine Elternschule. Was Kinder stark und glücklich macht. Freiburg: Herder.

Fachartikel

Grüner, T. (2015). Mediation von Schülerkonflikten – Chancen und Herausforderungen. In K. Seifried, S. Drewes & M. Hasselhorn (Hrsg.), Handbuch Schulpsychologie. (S. 382-393). Stuttgart: Kohlhammer.

Grüner, T. & Hilt, F. (2011). Systemische Mobbingprävention und Mobbingintervention. In A. Huber (Hrsg.), Anti-Mobbing-Strategien für die Schule. (S. 89-106). Köln: Wolters Kluwer.

Grüner, T. (2010). **Olweus in der Praxis**. Erfolgsbedingungen von Mehr-Ebenen-Programmen zur Gewaltprävention. In B. Bannenberg & Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (Hrsg.), Herausforderung Gewalt. (S. 59-91). Stuttgart.

Grüner, T. (2008). **Der Täter-Opfer-Ausgleich**. In A. Schröder, H. Rademacher & A. Merkle (Hrsg.), Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik. (S. 121-133). Schwalbach: Wochenschau.